

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 1

Artikel: Sicherheitsdienstpflicht : Nutzen für den Zivilschutz
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1005953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheitsdienstpflicht: Nutzen für den Zivilschutz

Der Zivilschutz gehört zu den grössten Stützen der Kantone im Kampf gegen die Pandemie und hat sich insbesondere im Jahre 2020 bewährt. Wenn aber keine Massnahmen getroffen werden, wird der Zivilschutz schon bald massiv unteralimentiert sein. Eine mögliche Lösung wäre die Implementierung einer Sicherheitsdienstpflicht.

Hptm Frederik Besse

Im Sicherheitsverbund Schweiz ist der Zivilschutz ein wichtiger Partner der Armee, kämpft jedoch mit anderen Problemen, als es bei der Armee der Fall wäre. Dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz machen die tiefen Rekrutierungszahlen Sorgen.

Das VBS veröffentlichte im letzten Alimentierungsbericht alarmierende Zustände: «Gegenwärtig verfügt die Armee über die notwendigen Bestände, um ihren Auftrag zu erfüllen, der Zivilschutz hingegen (auf nationaler Ebene) bereits nicht mehr.»

Dort, wo Not herrscht

Eine Herausforderung der Alimentierung des Zivilschutzes liegt im föderalen Charakter. Die Zivilschutz-Formationen der jeweiligen Kantone werden direkt aus den dort ansässigen Bürgern gebildet.

Nun will der Bundesrat Massnahmen zugunsten der unteralimentierten Formationen ergreifen. So sollen Zivildienstleistende künftig auch in Zivilschutzseinheiten integriert werden.

Sicherheitsdienstpflicht

Die Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr setzte sich in den letzten Jahren für eine stärkere Zusammenlegung von Zivilschutz und Zivildienst ein. Diese Überlegungen werden heute als Modell «Sicherheitsdienstpflicht» bezeichnet. Grundsätzlich geht es darum, dass Männer weiterhin Dienstpflichtig wären und entweder von der

Armee rekrutiert werden oder in einem Katastrophenschutz Dienst leisten. Dieser Katastrophenschutz vereint die Aufgabengebiete des Zivilschutzes mit den sozialen Aufgaben des Zivildienstes.

Unterstützung durch die LKMD

Die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD) zählt ebenfalls zu den Unterstützern einer Sicherheitsdienstpflicht.

«Für die LKMD hat das Modell Sicherheitsdienstpflicht Priorität. Der «Charme» dieses Modells liegt in der Zusammenlegung von Zivilschutz und Zivildienst im neuen Katastrophenschutz. Dies ist eine einfache, effiziente und wirksame

Variante zur Behebung der dringlichen Alimentierungsmisere», so LKMD-Präsident Oberst i Gst Stefan Holenstein.

Widerstand der CIVIVA

Der Schweizerische Zivildienstverband CIVIVA schreibt in seinem Hausblatt «Le Monde Civile», dass der Zivildienst nicht in einen Selbstbedienungsladen der Kantone verwandelt werden darf.

Ausserdem müsste wohl die Anrechenbarkeit geändert werden. Heute leisten Zivis 1,5 mal mehr Dienst als Zivilschützer.

Auch ideologisch wird es grosse Gräben zu überwinden geben. Während der Zivildienst stark auf Eigenverantwortung setze, so stosse eine hierarchische Struktur bei vielen Zivis nicht auf Begeisterung.

Zeitachse

2023 werden die ersten gesetzlichen Rahmen für die Verbesserung der Alimentierungssituation des Zivilschutzes dem Parlament vorgelegt. Bis dahin braucht es jedoch weiterhin Unterstützungsarbeit, denn die Realität zeigt heute vor allem eines: In ausserordentlichen Lagen sind Zivilschutz und Armee unerlässlich. +



Bild: VBS

Grundsätzlich geht es darum, dass Männer weiterhin Dienstpflichtig wären und entweder von der Armee rekrutiert werden oder in einem Katastrophenschutz Dienst leisten.